

Schillernd und voller Schwung

Band „The Soul of Tina“ rockt am Samstag die Landstuhler Städthalle

VON DIANA CHRISTMANN

Es gibt kaum eine Künstlerin, die der internationalen Musikszene so nachhaltig ihren Stempel aufdrückte wie die im amerikanischen Brownsville geborene Tina Turner. Die heute 76-jährige brachte es in ihrer mehr als fünf Jahrzehnte andauernden Karriere auf 17 Alben und über 180 Millionen verkaufte Tonträger. Kein Wunder also, dass ihr Werk am Samstagabend in der ausverkauften Städthalle in Landstuhl frenetisch gefeiert wurde.

Tina Turner ist das, was Musikproduzenten auf der ganzen Welt suchen wie die Nadel im Heuhaufen: unvergleichlich. Wer sie einmal gehört hat, der vergisst sie nie wieder. Unmöglich, sie mit einer anderen Sängerin zu verwechseln. Wenn Tina mit grell lackierten Nägeln, knallroten Lippen und Löwenmähne auf die großen Bühnen der Welt stakste – in eiffelturmhohen High Heels! –, lieferte sie wie keine Zweite. Umso schwieriger ist es, eine Künstlerin zu finden, die sich traut, es mit ihr aufzunehmen.

Die Frontfrau von „The Soul of Tina“ heißt Marites Dabasol Smith, stammt von den Philippinen und startete ihre Karriere als Tänzerin und Choreographin von großen Musicals und Fernsehshows. Als sie am Samstagabend die Bühne betritt, braucht Smith den optischen Vergleich mit der Ausnahmemusikerin nicht zu scheuen. Mit ihrer blondierten Mega-Mähne und den langen Beinen sieht sie Tina verblüffend ähnlich.

Charismatisch und unverwechselbar authentisch gibt Smith die Unterhalterin. Sie führt gekonnt durch das Programm, wirbelt mal im silbernen, mal im schwarzen Glitzerfummel über die Bühne und tanzt sich auf

hochhackigen Sandaletten die Seele aus dem Leib – da fliegt auch mal die Creole. Dass Smith aber nicht nur Diva ist, sondern vielmehr Mädchen von nebenan, zeigt sich, als sie sich vor Durst mehrfach ihre Wasserflasche schnappt und die Show für ein paar Momente einfach Show sein lässt – „Das Auto braucht Benzin!“.

Der Sound ist satt, die Tanzeinlagen der gesamten Crew schillernd und voller Schwung – es fällt schwer, sitzen zu bleiben. Das Ensemble von „The Soul of Tina“ führt erfrischend anders durch Turners musikalische Biografie. Frühe Ike-und-Tina-Stücke, Welthits und späte Nummern werden immer wieder neu und fantasievoll interpretiert. „Es ist Samstag, wir haben Zeit“, verrät die Künstlerin und hält Wort. Viele Stücke werden mit ausgiebigen Instrumentalsoli gefeiert: Der Drummer schlägt um sein Leben, das Saxofon geht unter die Haut.

Vor allem „Private Dancer“ erhält durch das Blasinstrument seinen verträumt clubbigen Anstrich.

Zwischendurch inszeniert Backgroundsängerin Susi dann – völlig unerwartet und so gar nicht Tina Turner – Adeles Megahit „Hello“. Das tut sie mit solch einer stimmlichen Klasse und Selbstverständlichkeit, dass jeder Ton unglaublich viel Spaß macht. Tess „Dynamite“ Smith ist Künstlerin mit Leib und Seele. Mühelos gelingt es der Sängerin, jeden der Turner-Hits passend zu illustrieren. So tanzt die Menge beim kraftvoll und energetischen „Nutbush City Limits“ mit Smith um die Wette, um dann wieder beim tiefgründigen „Help“ mit ihr zu fühlen. Genau hierin offenbart sich die größte Stärke der Sängerin: Sie kopiert Tina Turner nicht – sie macht sich die Lieder der Ikone zu eigen. Dabei säuselt Smith nicht, sondern lässt ihrer gewaltigen Stimme freien Lauf.



Interpretiert die Lieder von Tina Turner gekonnt und mit gewaltiger Stimme: Sängerin Marites Dabasol Smith von der Band „The Soul of Tina“. FOTO: VIEW